

Betriebs- und Betreuungskonzept

Betrieb	Haus Leonhard In den Ziegelhöfen 24 4054 Basel
Telefon	061 301 18 38
E-Mail	leonhard@mobilebasel.ch
Trägerverein	Mobiel Basel Geschäftsstelle Dornacherstrasse 192 4053 Basel
Co-Geschäftsführung	Patrick Bühler Sandra Müller
Telefon	061 331 26 66
E-Mail	kontakt@mobilebasel.ch
Website	www.mobilebasel.ch
Verfasst von	Team Haus Leonhard, vertreten durch: Joëlle Moser, Monika Plüss, Farah Ulmann
letzte Überarbeitung	17.03.2022

1. Allgemeines

Prolog

1948 wurde der Verein Leonhardsheim gegründet, um sozial benachteiligten Frauen und Mädchen in Basel Wohnraum und Begleitung zur Verfügung zu stellen. Das Angebot wurde seither den sich wandelnden Bedarfslagen angepasst. Heute sehen wir unsere Aufgabe darin, Frauen mit einer psychischen Beeinträchtigung einen Ort der Entfaltung, Geborgenheit und Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Das Haus Leonhard hat sich 2008 dem Verein Mobile Basel angeschlossen und ist dem gemeinsamen Leitbild verpflichtet.

Organisation und Trägerschaft

Mobile Basel bietet professionelle Begleitung, Unterstützung und Assistenz für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in den Bereichen Wohnen, Freizeit und Arbeit sowie im sozialen Alltag. Mobile Basel ist als Verein organisiert und deckt mit seinen verschiedenen Angeboten, zu denen auch das Haus Leonhard gehört, einen Teil des kantonalen Wohnplatzbedarfs ab. Die Qualität der Arbeit wird mit dem Verfahren «Wege zur Qualität» überprüft, entwickelt und gesichert. Das Controlling übernimmt die kantonale Aufsichtsbehörde Basel-Stadt.

Zweckbestimmung

Das Haus Leonhard bietet zwölf volljährigen, psychisch beeinträchtigten Frauen ein intensiv betreutes Wohnen ohne zeitliche Beschränkung an. Die Bewohnerinnen sollen in einer Atmosphäre von Schutz und Wertschätzung umfassende Lebensbegleitung erfahren. Durch Betreuung und Beratung werden sie unterstützt, ihre Selbstständigkeit zu erhalten und individuell weiterzuentwickeln. Die Mitarbeiterinnen helfen, ein tragfähiges Netz innerhalb und ausserhalb des Hauses aufzubauen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Theoretische Grundlage

Um unseren Auftrag umfassend und professionell wahrnehmen zu können, stützen wir uns auf das Konzept der Funktionalen Gesundheit. Dabei liegt der Fokus darauf, was eine Person mit einer bestimmten Beeinträchtigung braucht, um möglichst gesund, kompetent und unbehindert an normalisierten Lebensbereichen teilnehmen und teilhaben zu können. Der Mensch wird als bio-psycho-soziales Wesen verstanden und daher werden verschiedene Lebensbereiche, interne Prozesse und Strukturen sowie externe Faktoren bei der Unterstützung und Begleitung miteinbezogen.

Wohnform

Das Haus Leonhard teilt sich mit dem Angebot Wohncoaching Mobile die im August 2021 fertig gestellte Liegenschaft in den Ziegelhöfen 24. Die beiden Angebote erlauben es, auf einen veränderten Betreuungsbedarf angepasst einzugehen.

Das Haus Leonhard ermöglicht ein Zusammenleben in persönlicher Atmosphäre. Es stehen zwölf Zimmer zur Verfügung. Die Aufenthaltsräume sind grosszügig und hell, die eigenen unmöblierten Zimmer bieten Rückzugsmöglichkeit und Privatsphäre. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle mit Dusche, die Hälfte der Zimmer über einen Balkon. Die Küche und Waschküche werden gemeinsam genutzt. Ein Wohlfühlraum bietet die Möglichkeit, selbständig oder mit Begleitung Gymnastik, Entspannungsübungen, Yoga oder ähnliches zu praktizieren. Zwei Fernseher erlauben es, ausserhalb des eigenen Zimmers mit andern zusammen Sendungen zu konsumieren. Das Atelier im Haus ermöglicht kreatives Schaffen, und der Garten lädt ein zum Verweilen und Mitgestalten.

2. Aufnahmekriterien, Aufenthaltsdauer, Auszug, Kosten

Indikationen

Frauen mit einer psychischen Erkrankung

Kontraindikationen

Das Wohnangebot eignet sich nicht für akut suizidale oder gewalttätige Frauen und Frauen mit akut substanzgebundener Suchterkrankung.

Das Team des Haus Leonhard bietet keine wiederkehrenden Pflegedienstleistungen an. Wenn der Bedarf sich in diese Richtung entwickelt, wird die Spitex beigezogen oder es wird eine Nachfolgelösung gesucht.

Voraussetzungen

Die Bereitschaft, für das eigene Wohlergehen Verantwortung zu übernehmen, wird vorausgesetzt. Das Team versteht sich als Unterstützung in diesem Prozess und will eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln. Jede Bewohnerin leistet den ihr möglichen Beitrag zu einer freundlichen Hausgemeinschaft und dem wohnlichen Ambiente.

Eintrittsverfahren

Unverbindlicher Informationsbesuch im Haus

Erstkontaktgespräch

Teilnahme an einer gemeinsamen Mahlzeit

Schnupperwohnen

Probezeit (drei Monate)

Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer ist unbefristet und nicht an die Bedingung einer Tagesstruktur geknüpft. Eine individuelle Entwicklung ohne Druck hin zu einer selbständigeren Wohnform, wie es zum Beispiel das Wohncoaching Mobile Basel im selben Haus darstellt, wird gerne gefördert und unterstützt.

Austritt

Der Austritt erfolgt in der Regel geplant. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Die Bewohnerin wird bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt.

Das Haus Leonhard behält sich in Fällen von verbaler und körperlicher Gewalt sowie bei ausgeprägtem Suchtverhalten zum Schutz der anderen Bewohnerinnen vor, von sich aus zu kündigen.

Kosten

Die Finanzierung des Angebots richtet sich nach den Vorgaben des Amtes für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe des Kantons Basel-Stadt und ist in der Leistungsvereinbarung und der Tarifordnung geregelt. Die Kosten richten sich nach dem Betreuungsbedarf, der durch den individuellen Hilfeplan IHP erhoben und in jährlichen Befragungen, dem Individuellen Betreuungsbedarf IBB überprüft wird.

Die Monatspauschale gliedert sich in die Betreuungskosten und Objektkosten, wobei Letztere der Bewohnerin in Rechnung gestellt werden.

3. Betreuung

Der Aufenthalt im Haus Leonhard soll persönliche Entwicklung in einer wertschätzenden Atmosphäre ermöglichen und psychischen Krisen vorbeugen. Das Angebot richtet sich ausschliesslich an Frauen, um das Empfinden von Schutz und Sicherheit zu erhöhen. Auch das Betreuungsteam besteht in der Regel nur aus Frauen. Im Dialog mit der Bezugsperson werden eigene Schwerpunkte bestimmt und Abmachungen über die Art der Begleitung und Unterstützung getroffen. Grundsätzlich steht jede Frau des Teams für Gespräche und Hilfestellungen zur Verfügung.

Betreuungszeiten

Das Team ist rund um die Uhr jeden Tag des Jahres präsent. Der Nachtpikettdienst vor Ort dauert von 23.00 bis 06.00. Die übrige Zeit gilt als Betreuungszeit. Die Dienste gliedern sich in einen Tagdienst von 09.00– 17.00 Uhr und einen Nachtdienst von 16.00 – 10.00 Uhr des Folgetages. Leichte Verschiebungen an den Randzeiten sind möglich.

Team

Im Betreuungsteam sind unter anderem die beiden Fachrichtungen Psychiatriepflege und Soziale Arbeit vertreten. Das Team wird von einer Reinigungsperson unterstützt. Ein Ausbildungsplatz der Sozialen Arbeit wird angeboten.

Zusammenarbeit mit externen Stellen

Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird sowohl auf institutioneller wie auch individueller Ebene gepflegt, um die Qualität der Betreuung hochzuhalten, Impulse zu setzen und zu empfangen.

Mahlzeiten

Die gemeinsamen Mittag- und Abendessen dienen der Vertiefung sozialer Beziehungen. Das Team stellt die Mahlzeiten sicher. Eine Mithilfe bei der Zubereitung und dem Aufräumen ist sehr erwünscht. Gäste sind willkommen. Es ist nicht verpflichtend, an jeder Mahlzeit teilzunehmen.

Gäste

Gäste sind sowohl zu den Mahlzeiten wie auch in den Privatzimmern nach Absprache willkommen.

Wohnalltag

Tätigkeiten ausserhalb des Hauses werden sehr empfohlen und unterstützt, sind jedoch nicht Bedingung. Eine Begleitung zur externen Tagesstruktur wird bei Bedarf angeboten. Es besteht unter anderem die Möglichkeit, Mobile-intern in den Gastrobetrieben Cantina Mobile und Café Ost Bar einer Arbeit nachzugehen.

Der gemeinsam geführte Haushalt bietet Möglichkeiten der Mithilfe.

Begleitete freiwillige Angebote im Atelier und im Garten stärken das Erleben von Selbstwirksamkeit. Wochentags findet in der Regel eine offene Morgenrunde statt, welche eine Orientierung im Tag bietet. Im regelmässig stattfindenden Haustreff wird das Zusammenleben reflektiert und gestaltet. Persönliche sowie offizielle Feste durchs Jahr hindurch werden in der Wohngemeinschaft gewürdigt und gefeiert.

Weitere Angebote der Betreuung und im Bereich Gesundheit

- Begleitung bei persönlichen Fragestellungen und Fragen der Beziehungsgestaltung
- Taschengeldverwaltung, individuelle Administration
- gemeinsame Freizeitaktivitäten, Ausflüge und Ferientage bei Bedarf
- Unterstützung bei täglichen Verrichtungen (Aufstehen, Hygiene, Ernährung, Bewegung, Ordnung, Einhalten von Terminen)
- Medikamentenverwaltung und -abgabe
- Organisation von Hilfestellungen in Gesundheitsfragen
- Koordination und Kontakte mit Fachstellen und Ämtern
- Aneignung von Fähigkeiten, welche die Selbständigkeit erhöhen oder erhalten
- Wohlfühlangebote wie Aromapflege, Pédicure, Bewegung
- Freizeitangebote wie Spiele, Spaziergänge, kreatives Gestalten

Medizinische und psychiatrische Betreuung

Grundsätzlich setzen wir eine externe medizinische und psychiatrische Begleitung voraus und erwarten, dass die ärztlichen Anweisungen und Verordnungen als verbindlich betrachtet werden. Bei der Suche nach einer geeigneten ärztlichen und therapeutischen Begleitung wird Unterstützung angeboten.

Vereinbarung für den Krisenfall

Als weiterer integrierender Bestandteil des Aufenthaltsvertrages der einziehenden Person wird eine Vereinbarung für den Krisenfall abgeschlossen. Hier werden individuell alle für die Betreuung kritischen Bereiche benannt und das Vorgehen in einer allfälligen Krisensituation vereinbart.

Rechte und Pflichten der Bewohnerinnen

Bei nahezu allen Fragen des Zusammenlebens werden gemeinsame Entscheidungen getroffen. Eine tragende Atmosphäre der Gemeinschaft und des Miteinanders kann nur entstehen, wenn jede Bewohnerin den ihr möglichen Beitrag dazu leistet, sei es durch Höflichkeit in den täglichen Begegnungen oder im Ordnung halten in den gemeinsam genutzten Räumen oder Übernahme von Aufgaben in Haus, Küche und Garten. So verstehen wir Teilhabe und Teilgabe, wie sie auch in den Gestaltungsfeldern von «Wege zur Qualität» beschrieben werden.

4. Ombudswesen, Aufsicht

Ombudsstelle

Der Trägerverein benennt die unabhängige Ombudsstelle des SÜBB und der IG PRIKOP. Sie ist am Schwarzen Brett des Hauses ersichtlich. Flyer stehen zur Verfügung.

Aufsichtsstelle Kanton Basel-Stadt

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt,
Amt für Sozialbeiträge, Abteilung Behindertenhilfe, Grenzacherstrasse 62, 4005 Basel
Telefon 061 267 84 86, E-Mail: behindertenhilfe@bs.ch

2021.08.04/ jm, fu, mpw